

## „Vorher / Nachher – sichtbar besser reiten“ mit FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess

Von Christiane Hellwig

Fotos von turnierfoto-online

### Station in Westfalen: Die \*\*\*\*Reitschule FN Reiterzentrum Worch in Hattingen am 12. und 13.11.2014

Im Rahmen der Aktion „Besser reiten im Verein und Betrieb“ machte FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess im November Station in Hattingen: Aus dem familiengeführten Reitbetrieb mit angeschlossenen Verein durften Freizeit-, Schul- und Turnierreiter am zweitägigen Unterricht des Dressur- und Vielseitigkeitsrichters teilhaben.



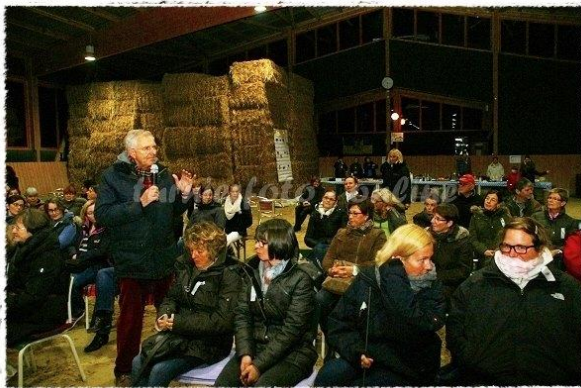
Es zeigte sich, dass Christoph Hess hier mit seinen Botschaften für eine solide Ausbildung genau am richtigen Ort war. Es waren nicht nur beste Rahmenbedingungen in der einzigen 4-Sterne-Reitschule im Kreisreiterverband Ennepe-Ruhr-Hagen mit ihrer schönen 25 x 65m-Veranstaltungshalle gegeben. Matthias Worch, erster Vereinsvorsitzender, hob auch wichtige Säulen der Vereinsarbeit hervor: die Wertschätzung des Engagements der ehrenamtlichen Helfer und die herzliche Atmosphäre.

Zur Vorbereitung des Seminars bekamen 11 Vereinsmitglieder die Möglichkeit vorzureiten und wurden dabei mit ihren ganz unterschiedlichen Rassen und Typen - Warmblüter, Welsh-Pony, Freiburger, Irish Tinker, Schweres Thüringisches Warmblut - gefilmt. Gemeinsam mit den Teilnehmern analysierte Hess anschließend diese Videoaufnahmen. Wo genau lagen bei jedem Paar die Defizite? Woran musste vorrangig gearbeitet werden?

Für fünf der Reiter-Pferd-Paare bot sich dann die einmalige Gelegenheit, vor einem interessierten Fachpublikum „über Nacht besser zu reiten“ – was dem Anspruch, eine solide Ausbildung zu schaffen, nicht entgegen stand. Denn „Back to the Roots“ hießen kurzgefasst die - zu oft im Reiteralltag untergehenden - Anregungen.

Während der PM-Regionaltagung ging der Referent auf die Paare individuell ein und korrigierte kurzweilig und lehrreich so, dass sich Erfolge schnell und sichtbar einstellten. Weil die Hinweise sich an den zuvor ermittelten Analysen orientierten, bekam jeder Reiter passende Tipps, um Verbesserungen

systematisch herbeizuführen. Dabei blieb Hess seiner wertschätzenden Art treu: Die Reiter nahmen Lob und auch Kritik an, um beides konstruktiv umzusetzen.

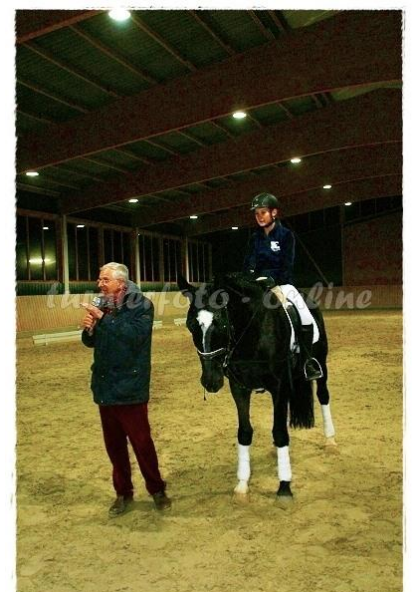


Fast 130 Zuschauer konnten aus den Fehlern der Vorreiter (für alle gut sichtbar auf einer Großleinwand, auf die komprimiert die Ritte vom Vortag abliefen) und positiven Veränderungen profitieren, indem sie wertvolle Erkenntnisse für das eigene Reiten und Ausbilden mit nach Hause nahmen.

Am Beispiel eines 15jährigen Westfalen wurde deutlich, wie wichtig ein frisches, aber nicht eiliges, Grundtempo ist. Der Wallach zeigte am Vorabend unter seiner 14jährigen Reitbeteiligung starke Nickbewegungen im Trab und war „ziemlich nervig“. Die Empfehlung, sporenfrei, mit etwas verkürzter Bügellänge und in einem „fröhlichen Grundtempo“ in allen Gangarten vorwärts zu reiten - auch unter dem Einsatz der Kurzgerte an der Schulter (um durch unpräzise Einwirkung an der Hinterhand den Takt nicht zu stören) -, zeigte verblüffend schnell Erfolg: Der Fuchs unterließ die „Kopfnickerei“, balancierte sich besser aus, „lief“ ausdrucksstark und deutlich zufriedener.

Gleiche positive und unmittelbare Wirkungen gab es bei allen vorgestellten Pferden: ob es der 12jährige Hannoveraner war, der seine Verspannungen durch kräftiges Schweifschlagen kundtat oder der 13jährigen Irish Tinker, der auch für seinen Typ etwas zu gemächlich auf die Reiterin reagierte: „Besser reiten über Nacht“ zeigte sich nicht als leeres Versprechen, sondern als mühelos umsetzbar - durch feine Hilfen und oftmals nur kleine Korrekturen.

Zum Veranstaltungsabschluss erlebten die Gäste eine Premiere in dieser Seminar-Reihe: Ausbilder Hess demonstrierte das Korrekturreiten eines Lehrpferdes in besonderer Weise. Dazu wurde Antje, das bis A-Niveau ausgebildete, 11-jährige Lehrpferd der Reitschule unter den Anleitungen von Pferdewirtschaftsmeister Philipp Worch vorgestellt. Die brave Stute ließ ihre ebenfalls 11-jährige Schulreiterin gut zum Sitzen kommen und zeigte sich den reiterlichen Einwirkungen entsprechend passiv und ausdrucksarm.



Im direkten Anschluss stieg Charline Klatt, angestellte Bereiterin im Reiterzentrum Worch, in Antjes Sattel. Das Publikum bestaunte unter den professionellen Hess-Anweisungen lehrbuch-artig die Verwandlung eines Schulpferdes in ein Sportpferd: Selbsttragend, geschlossen und mit energisch ab fußender Hinterhand präsentierte sich das Pferd nach einigen Runden frischen Vorwärtsreiten. Das Vermögen der Stute war durch den einsetzenden raumgreifenden Galopp und durch deutliche Rhythmusverbesserungen, hervorgerufen vom Dressur- Entlastungssitz-Wechsel, für alle Anwesenden klar erkennbar.



Dem Pferdefreund Hess merkte man die Freude an Antje & Charline sichtlich an. Die faire und einfühlsame Behandlung und das damit verbundene Wohl der deutschen (Lehr-)Pferde sind zweifelsfrei eine seiner Herzensangelegenheiten. Mit dieser Veranstaltung konnte er wieder eindrucksvoll beweisen, wie wichtig es ist, eine reelle Ausbildung von Reitern und Pferden an der Basis zu fördern.